Centrul pentru Formarea Continuă în Limba Germană
Bibliotecă
Nr. inv.

Gerhard Neuner

Hans Hunfeld

Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts

Eine Einführung

Fernstudieneinheit 4

Fernstudienprojekt
zur Fort- und Weiterbildung
im Bereich Germanistik
und Deutsch als Fremdsprache

Teilbereich Deutsch als Fremdsprache

Kassel · München · Tübingen

Langenscheidt

Berlin · München · Wien · Zürich · New York

Inhalt

1 Einleitung 7

1.1 Wie haben Sie selbst Deutsch gelernt – erinnern Sie sich? 7

1.2 Woher kommt es, daß es ganz unterschiedliche Methoden des Fremdsprachenunterrichts gibt und daß immer wieder neue Methoden entwickelt werden? 8

1.2.1 Ein Faktorenmodell 8

1.2.2 Zur übergreifenden gesellschaftlichen Ebene 10

1.2.3 Zur allgemeinpädagogischen Ebene 11

1.2.4 Zur fachlichen Ebene: Die Bezugswissenschaften des Faches 11

1.2.5 Die Unterrichtsebene 12

1.3 Schwierigkeiten mit der Begriffsbestimmung. Was ist das: „Methodik" des Fremdsprachenunterrichts? 14

1.4 Lehrwerke werden nach bestimmten Lehrmethoden verfaßt. An Lehrbüchern kann man die Merkmale von bestimmten Lehrmethoden gut erkennen 16

2 Die Grammatik-Übersetzungs-Methode (GÜM) 19

2.1 Ein paar Hinweise zur Einführung 19

2.2 Besprechung eines Lehrbuchs, das nach der GÜM gestaltet wurde 20

2.3 Ablauf von Unterrichtsphasen 21

2.4 Die Grammatikdarstellung 22

2.5 Die Übungen 22

2.5.1 Die Übungen zur Grammatik 22

2.5.2 Längere Übersetzungstexte in der Muttersprache für die Übersetzung ins Deutsche („Hinübersetzung") 23

2.5.3 Freier Aufsatz 24

2.5.4 Auszüge aus deutscher Prosa für Übersetzungsübungen („Rückübersetzung") und Leseverständnisübungen 24

2.5.5 Die Nacherzählung 26

2.5.6 Übungen zum „Weiterschreiben" 27

2.5.7 Das Diktat 27

2.6 Zur Lehrstoffprogression 28

2.7 Verlauf einer Unterrichtseinheit 28

2.8 Zusammenfassung: Die Grundlagen der GÜM, ihre Zielsetzung und ihre methodischen Prinzipien 29

2.8.1 Pädagogische Grundlagen 30

2.8.2 Linguistische Grundlagen 30

2.8.3 Literatur / Landeskunde 30
2.8.4 Lerntheoretische Grundlagen 30
2.8.5 Begriffserklärung und Zielsetzung 30
2.8.6 Prinzipien des Unterrichts nach der GÜM 31

2.9 Kritik an der Grammatik-Übersetzungs-Methode 31

3 Die direkte Methode (DM):
Eine Vorläuferin der audiolingualen Methode (ALM) 33

3.1 Zur Einführung 33

3.2 Die historische Eintwicklung der Reformbewegung 33

3.3 Ziele der direkten Methode (DM) 35

3.4 Unterrichtsverfahren und -inhalte bei der direkten Methode 37
3.4.1 Charakteristika der DM 37
3.4.2 Aufbau einer Unterrichtseinheit nach der DM 40
3.4.3 Eine Lektion aus einem Lehrbuch 40

3.5 Grundlagen der DM 41
3.5.1 Pädagogische Grundlagen 41
3.5.2 Linguistische Grundlagen 41
3.5.3 Literatur / Landeskunde 42
3.5.4 Lerntheorie 42
3.5.5 Unterrichtsprinzipien der DM 42

4 Die audiolinguale (ALM) und die audiovisuelle Methode (AVM) 45

4.1 Die audiolinguale Methode (ALM) 45
4.1.1 Zur Einführung 45
4.1.2 Hauptmerkmale der ALM anhand eines Lehrbuchbeispiels 46
a) Der Einführungstext 46
b) Grammatikdarstellung 50
c) Die Übungen 52
d) Der Lektionsaufbau 53
e) Die Lehrstoffprogression 54
4.1.3 Die technologischen Hilfsmittel der audiolingualen Methode 57
a) Das Sprachlabor 57
b) Visuelle Hilfsmittel 57
4.1.4 Die Grundlagen der audiolingualen Methode 58
a) Linguistische Grundlagen: Der Einfluß des amerikanischen Strukturalismus 58
b) Der Einfluß lernpsychologischer Theorien 60
c) Literatur / Textwissenschaften 61
d) Landeskunde 61
e) Unterrichtsprinzipien der ALM 61

4.2 Die audiovisuelle Methode (AVM) 62
4.2.1 Zur Einführung 62
4.2.2 Geschichtlicher Hintergrund und Begriffsbestimmung 64
4.2.3 Unterrichtstechniken der audiovisuellen Methode 65
4.2.4 Kritik an der audiovisuellen Methode 66
4.2.5 Die AVM und die nachfolgenden Konzeptionen 67

5 Die vermittelnde Methode (VM):
Versuch einer Verbindung der GÜM und der ALM in den 50er Jahren 70

5.1 Vermischung der Methoden – in der Unterrichtspraxis häufig anzutreffen 70

5.2 Ein Beispiel aus den 50er Jahren: die vermittelnde Methode (VM) 71
5.2.1 Wie kam es zur Entwicklung der VM? 71
5.2.2 Der Lektions-Einführungstext 72
5.2.3 Zur Grammatikdarstellung 74
5.2.4 Die Übungen 76
5.2.5 Der Lektionsaufbau 79
5.2.6 Die Lehrstoffprogression 79

6 Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD) 83

6.1 Die Situation Anfang der 70er Jahre 83

6.2 Die Leitlinien des kommunikativen Ansatzes 84
6.2.1 Die pragmatische Orientierung des Fremdsprachenunterrichts 84
6.2.2 Die pädagogische Orientierung des Fremdsprachenunterrichts 85

6.3 Das pragmatisch-funktionale Konzept 88
6.3.1 Die Integration der Pragmalinguistik in das didaktische Konzept 88
6.3.2 Merkmale des pragmatisch-funktionalen Konzepts 91
6.3.3 Das offene methodische Konzept
der pragmatisch-funktionalen Didaktik: Unterrichtsprinzipien 104

7 Der interkulturelle Ansatz (IA):
Die Weiterentwicklung des pragmatisch-funktionalen Konzepts in Entwürfen einer zielgruppen- bzw. regionalspezifischen Didaktik und Methodik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts seit der 2. Hälfte der 80er Jahre 106

7.1 Zur Einführung 106

7.2 Ein Beispiel: Deutschunterricht an thailändischen Oberschulen 106

7.3 Zielgruppenorientierte Auswahl von Themen und Inhalten des Unterrichts 110
7.3.1 Schülerinteressen 112
7.3.2 Universelle Lebenserfahrungen
als „Brücke" für interkulturelle Themenplanung des DaF-Unterrichts 112

7.3.3 Konsequenzen für das didaktisch-methodische Konzept 117
7.3.4 Thematische Progression 121

7.4 Zusammenfassung: Kommunikative Didaktik –
Das pragmatisch-funktionale und das interkulturelle Konzept 122

8 Abschließende Bemerkungen 128

9 Reader 130

10 Glossar 150

11 Lösungsschlüssel 155

12 Literaturhinweise 175

13 Quellenangaben 179

14 Angaben zu den Autoren 181

15 Das Fernstudienprojekt DIFF – Universität Kassel – GI 182